

Kolpingstunde Nachrichten

Der Kolping Diözesanverband München und Freising hat Kritik am neuen Polizeiaufgaben-Gesetz geäußert. Zusammen mit anderen christlichen Vereinigungen wurde ein offener Brief an die Landtagsabgeordneten der CSU verfasst. Der Kolping-Vorstand sieht in dem Gesetz einen massiven Angriff auf die im Grundgesetz verankerten Grundrechte. Der Bayerische Landtag hat das neue Polizeiaufgaben-Gesetz Mitte Mai mit den Stimmen der CSU-Mehrheit gebilligt.

In knapp fünf Monaten wird in Bayern ein neuer Landtag gewählt. Eine Orientierungshilfe dazu wurde auf dem Josef-Schutzfest des Kolping-Diözesanverbandes geliefert. Nach einem Impuls-Referat des ehemaligen Journalisten Ernest Lang beschäftigten sich die rund 60 geladenen Gäste mit der sogenannten „WählBar“. Dabei wurden politische Themen aus der Sicht Kolpings besprochen und diskutiert.

Ganz unter dem Stern der ökologischen Nachhaltigkeit stand im Mai die Diözesankonferenz der Kolpingjugend. So wurde diskutiert, wie man nachhaltig einkauft und es wurden Blumenvasen aus Müll hergestellt. Außerdem haben die Teilnehmer besprochen, wie auch Kleidung und Mode umweltfreundlich sein können. In der Diözesanleitung wurde Monika Huber von der Kolpingsfamilie Waging für weitere zwei Jahre wiedergewählt. Veronika Vogl trat nicht noch einmal an, bleibt der Kolpingjugend aber für einzelne Projekte erhalten.

Wie geht es mit Kolping weiter? Das war die zentrale Frage auf der Diözesanversammlung Ende April in Ismaning. Auch wenn der Münchner Diözesanverband mit seinen knapp 10.000 Mitgliedern im Vergleich zu vielen anderen Kolpingverbänden noch leicht wächst, will man sich im Erzbistum für die Zukunft rüsten. Deshalb fand im Anschluss an die Versammlung das Zukunftsforum „Upgrade“ statt.

Dabei haben die rund 180 Delegierten auch über die aktuellen Probleme des oberbayerischen Kolpingwerkes gesprochen. Die erarbeiteten Ergebnisse werden nun an ein Bundes-Forum im nächsten Jahr weitergegeben.